

bat conservation switzerland stiftungfledermausschutz
fondation protection chauves-souris fondazione protezione
pipistrelli fundaziun proteziun mez mieurs e mez utschels



Medienmitteilung „Fledermaus des Monats“ – Juni: **Zwergfledermaus**

Medienmitteilung Donnerstag 26.5.11 (allgemeine Angaben zur Jahreskampagne siehe am Schluss dieses Textes)

Fledermaus des Monats Juni

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) - ca. 2'500 Zeichen

Hausbesetzung der friedlichen Art

Zwergfledermäuse gebären in Hausfassaden und unter Dachziegeln

Die Zwergfledermäuse sind zurückgekehrt. Niemand weiss, wo sie den Winter verbracht haben, doch jetzt sind die typischen Spuren auf Fenstersims und Balkon plötzlich wieder da: „Chegeli“, kleine Kotkrümel. Sie verraten, wo sich die Winzlinge verstecken. Hinter Wandverschalungen, unter Schindeln, in Rollladenkästen und verkrochen unter Dachziegeln oder Flachdächern gebären die Zwergfledermäuse im Juni Junge. Oft sind es 50 und mehr Tiere, ausschliesslich Weibchen, denn männliche Zwergfledermäuse leben den Sommer über solitär. Jede Mutter, selber kaum so gross wie eine Walnuss, bringt meist nur einen einzigen, etwa bienengrossen Sprössling zur Welt. Sie baut ihm kein Nest und trägt auch kein Futter ein, sondern säugt ihn tagsüber im engen Versteck. Dort hält er sich selber mit Fuss- und Daumenkrallen fest, wenn seine Mutter zur nächtlichen Jagd ausfliegt. Nach rund vier Wochen sind die Jungen ebenso gross wie die Mutter und flügge. Dann verschwinden diese Wochenstubenkolonien bald wieder – bis zum nächsten Jahr, selbe Zeit, selber Ort, über Generationen hinweg!

Zwergfledermäuse sind winzig, kaum so gross wie eine Walnuss, vier bis sechs Gramm leicht und haben eine Flügelspannweite von nur 20 Zentimetern. Meist verstecken sie sich tagsüber in Häusern am Siedlungsrand in engen Spalten in Fassaden und Dächern. Sie besiedeln erfolgreich das ganze Mittelland und die Alpentäler und sind die im Siedlungsraum am häufigsten zu beobachtende Fledermausart. Kurz nach Sonnenuntergang fliegen sie zur Jagd aus. Oft sieht man sie ums Haus und an den Strassenlampen herumflattern. Sie jagen aber auch an Waldrändern und an Gewässerufeln nach Mücken, Fliegen, Schnaken und Faltern. Pro Nacht frisst eine Zwergfledermaus gut und gerne 2'000 Kleininsekten, was rund der Hälfte ihres eigenen Körpergewichts entspricht.

Immer wieder kommt es vor, dass noch nicht flügge Jungtiere aus dem Versteck fallen und dann piepsend herumliegen. Ist der Eingang zum Versteck bekannt und gut zu erreichen, hält man das Junge möglichst nahe ans Einschluflloch. Blitzschnell klettert es dann in seine Wochenstube zurück. Misslingt dies, so kann man das Junge am Abend aussetzen, damit es die Mutter abholen kann. Eine Anleitung dazu gibt es unter www.fledermausschutz.ch und Auskunft erteilt das Fledermausschutz-Nottelefon 079 330 60 60. Hier wird man auch kompetent beraten, falls es Probleme mit Verschmutzungen durch Fledermauskot oder in die Wohnung verirrte Fledermäuse geben sollte.



Kasten

Die Zwergfledermäuse sind, wie alle anderen Fledermausarten auch, bundesrechtlich geschützt. Verstecke, in denen sich Fledermäuse in Fassaden verkriechen, sollten unbedingt erhalten werden. Die Stiftung Fledermausschutz koordiniert im Auftrag des BAFU solche Schutzaktionen und die Kantone stellen Fachleute vor Ort für Beratungen zur Verfügung. Diese helfen auch bei der fledermausgerechten Planung von Renovationen mit. Kontaktadressen für Fachberatung unter www.fledermausschutz.ch.

Pressebilder

Bilder in geringer Auflösung sind diesem Mail angehängt; eine bessere Auflösung, frei zum Abdruck, kann heruntergeladen werden unter <http://www.fledermausschutz.ch/medien.htm>.

Bitte Bildnachweis: „www.fledermausschutz.ch“ setzen lassen.



Mutter mit Säugling, **Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) 1** Bildnachweis: www.fledermausschutz.ch



Grössenvergleich Walnuss, **Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) 2** Bildnachweis:

www.fledermausschutz.ch



Säugling, **Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) 3** Bildnachweis: www.fledermausschutz.ch



Erwachsen, **Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) 3** Bildnachweis: „www.fledermausschutz.ch“

Hintergrundinformation zu Jahreskampagne

Jahr der Fledermaus 2011 in der Schweiz

Worum es geht:

In der Schweiz sind bis heute 30 Fledermausarten bekannt. Dies entspricht einem Drittel der wildlebenden einheimischen Säugetierarten. Viele Fledermausarten sind gefährdet, einige vom Aussterben bedroht und eine Art gilt bereits als ausgestorben. Darum sind alle einheimischen Fledermausarten bundesrechtlich geschützt. Schutz und Förderung der einheimischen Fledermausarten sind wichtige Beiträge zur Erhaltung einer hohen Biodiversität „vor der eigenen Haustüre“.

Wer was macht:

Die „Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz“ (Kurzname: Stiftung Fledermausschutz; www.fledermausschutz.ch) ist vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) beauftragt, in den 19 Kantonen der östlichen Landeshälfte die Fledermausschutzaktivitäten der Kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten und der rund 500 ehrenamtlich tätigen Lokalen Fledermausschützenden zu koordinieren.

Was läuft 2011:

Die Stiftung Fledermausschutz stellt im Rahmen der europäischen Aktivitäten im „Jahr der Fledermaus“ (Weltkampagne siehe unter: www.yearofthebat.org) den Medien monatlich eine „Fledermaus des Monats“ vor. Sie will damit breite Bevölkerungskreise für den dringend notwendigen Schutz der Fledermäuse sensibilisieren und einladen, an den vielfältigen Aktivitäten des Schweizer Fledermausschutzes teilzunehmen.

Die Medienmitteilung „Fledermaus des Monats“ wird den Printmedien und den elektronischen Medien jeweils per E-Mail zugestellt (Text und Pressebilder Download: <http://www.fledermausschutz.ch/medien.htm>).

Fledermaus des Monats Juni: Zwergfledermaus

Die Stiftung Fledermausschutz genießt Gastrecht am Zoo Zürich.

Direkter Bürozugang ist an der Zürichbergstrasse 257.

Postadresse: Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Sekretariat 044 254 26 80

Ansprechperson für Medienschaffende sind der Geschäftsführer der Stiftung Fledermausschutz und der Wissenschaftliche Leiter des BAFU-Projektes:

	Dr. Hans-Peter B. Stutz	Dr. Hubert Krättli
E-Mail:	hans-peter.stutz@zoo.ch	hunbert.kraettli@zoo.ch
Office direct:	044 254 26 82	044 254 26 83
Mobile:	076 444 34 26	
Homepage:	www.fledermausschutz.ch	

